

Fragen und Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **14 (1957)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

legenheit, sind heute doch beispielsweise Ueberwärmungsbäder ein günstiger Ersatz. Wer allerdings das Buch der Bücher kennt, hat eine noch weit bessere Aussicht, heißt es doch darin, daß die göttliche Säuberung der Erde von allem Verderblichen auch allem Schmerz ein Ende bereiten wird. So lange er aber noch herrscht, müssen wir ihm möglichst zweckdienlich begegnen.

Wer einen noch tiefern Blick in das Leben von Prießnitz werfen möchte, wer seine Persönlichkeit, seine Eigentümlichkeit und seinen umfassenden Wirkungskreis näher kennen lernen möchte, der beschaffe sich das interessante Buch «Heilendes Wasser» von Hugo Scholz, das im Manz-Verlag in München 8 zu DM. 10.80 erhältlich ist. Der Verfasser hat es meisterhaft verstanden, uns das getreue Lebensbild von Prießnitz mit seinem unermüdbaren Tatendrang und seiner steten Opferfreudigkeit vor Augen zu führen.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Nierenbeckenreizung

Frau S. aus E., die uns den Urin zur Untersuchung einsandte, befürchtete eine Schrumpfniere zu haben, da das Wasser trotz fleißiger Einnahme von Nierentropfen und Nierentee nur spärlich wegging. Unsere Antwort lautete: «Zum Glück hat es sich bei Ihnen nicht bewahrt, daß eine Schrumpfniere vorliegt, denn die Niere als solche arbeitet durchaus zufriedenstellend. Sie ist etwas belastet, das ist richtig, aber doch nicht ernstlich in Mitleidenschaft gezogen. Das, was Ihnen Schmerzen bereitet, ist das Nierenbecken, das einen Reizzustand anzeigt. Nach der Urinanalyse besteht bei Ihnen sogar eine kleine Neigung zu Nierensteinen. Wir würden Ihnen deshalb sehr empfehlen die Nierentropfen Nephrosolid, sowie auch einmal das Rubia als Vorbeugungsmittel zu gebrauchen. Es ist empfehlenswert, wenn Sie die Nierentropfen stets mit etwas Nieren- oder Hagebuttentee einnehmen. Auch würden wir Ihnen raten, auf die Nierengegend heiße Kräutersäckchen aufzulegen. — Verwenden Sie ferner auch noch Hydrosan D3, denn daß Sie so wenig Wasser lösen können, ist nicht nur ein Störung der Niere, sondern das hängt auch mit dem Gewebe zusammen. Das Bindegewebe hält bei Ihnen das Wasser zurück und das Hydrosan D3 kann diesbezüglich sehr wirksam sein. — Wichtig ist, daß Sie keine scharfen Gewürze noch gewöhnliches Kochsalz zu sich nehmen. Verwenden Sie zum Würzen der Speisen das Meersalz Herbamare. Essen Sie auch viel Naturreis. Zur allgemeinen Stärkung des Gewebes sollten Sie noch Urticalcin einnehmen.»

Erst ein Jahr später, also im Mai dieses Jahres, berichtete die Patientin über den Erfolg. Sie schrieb:

Endlich möchte ich Ihnen von Herzen danken für die überaus guten Medikamente, die mir so wohl taten und mich auch so zu sagen ganz heilten. Ich litt an Harnverhaltung und hatte mehr als ein oder fast zwei Jahre Schmerzen in der Nierengegend. Zwei Aerzte fanden nichts als Rheuma oder Arthritis, bis ich endlich aufhörte, da die Schmerzen ja doch nicht nachließen und bei Ihnen Rat einholte, und siehe da, Sie fanden ja bald heraus, wo es mir fehlte. Bis die Niere wieder recht funktionierte, ging es einige Wochen, aber die Schmerzen nahmen von Woche zu Woche ab. Bereits bin ich einige Monate ganz frei von Schmerzen.»

Dieser Bericht zeigt uns vor allem, wie günstig die Urinanalyse zur Beurteilung der Diagnose ist. Was dann noch folgen muß, ist die richtige Mittelwahl, die Möglichkeit, diese zu beschaffen und deren gewissenhafte Einnahme. Dies alles hört sich sehr einfach an und ist es auch im Grunde genommen, denn auch das Ei des Columbus war eine einfache Geschichte.

Uebermäßiger Harndrang

Herr H. aus W. teilte uns in seinem Schreiben vom 13. März dieses Jahres mit, daß er infolge Erkältung an einem Blasenkatarrh leide, den ihm der Hausarzt mit weißen, braunen und blauen Pillen und zuletzt mit Penicillin-Ampullen und Hagenbuttentee behandelt habe. Er schreibt ferner:

Der Schmerz beim Wasserlösen ist durch die Behandlung verschwunden, ich kann aber gegenüber früher das Wasser nicht mehr so lange halten und muß daher sehr oft Wasser lösen, was unangenehm ist. Die Blase entleert sich aber jeweils vollständig. — Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir helfen könnten und bitte Sie, mir die Medikamente zuzustellen.»

Der Patient erhielt hierauf die Nierentropfen Nephrosolid, Nierentee, Blasentropfen und Usneasan nebst Echinasan, um die Nachwirkungen des Penicillins aufzuheben. Gleichzeitig wurden ihm Sitzbäder mit Zinnkrauttee empfohlen oder an Stelle von diesen das Auflegen feuchtheißer Wickel auf die Blasengegend mittelst Zinnkrautteesäcklein. Diese Auflagen waren täglich 40 Minuten lang durchzuführen und nach jeweiliger Abkühlung wieder zu erneuern. Ferner war auch ein milde Diät unter Weglassung scharfer Gewürze zu beachten. — Im Juni ging folgender Bericht ein:

Ich habe die Medikamente eingenommen und die heißen Auflagen durchgeführt. Ich kann Ihnen mit Freude mitteilen, daß ich keinen übermäßigen Harndrang mehr habe und auch das Wasser wieder normal und ohne Schmerzen lösen kann. Für Ihre Hilfe möchte ich Ihnen noch meinen besten Dank aussprechen.»

Auch in diesem Falle erweist es sich, daß die einfachen Pflanzenmittel ihre Arbeit bis zur vollständigen Heilung durchzuführen verstehen, was nicht nur sehr erfreulich, sondern auch beruhigend und ermutigend ist.

AUS DEM LESERKREIS

Heilung von Bronchiektasien

Diese Krankheit kann bei Kindern als eine Entwicklungsstörung beobachtet werden. Es handelt sich dabei um eine Erweiterung und Auftreibung der feinsten Verzweigungen der Bronchien. Die Behandlung ist nicht einfach. Jeden Morgen muß der Schleim gründlich entleert werden, was durch die Hängelage erreicht wird, indem Kopf und Oberkörper möglichst tief gelagert werden. Dadurch kann der Schleim herauslaufen, was zwar einen starken Hustenreiz verursacht, die Bronchien aber säubert. Günstige Mittel dagegen sind: Urticalcin, Usneasan, Galeopsis und Petasan nebst Kamillendampfinhalationen mit einigen Tropfen Eucalyptusöl. Diese Behandlung hatte, verbunden mit sportlichen Übungen beim Sohn von Herrn M. aus R. eine solch günstige Wirkung, daß von einer Operation abgesehen werden konnte. Der Vater schrieb:

«Ich bin so glücklich und dankbar, daß ich die Operation nicht bewilligt habe. Mit meinem Sohn geht es phantastisch vorwärts, dank der gesandten Heilmittel. Die Doktoren stehen vor einem Rätsel, so bessert sich sein Zustand. Auf den Röntgenphotos wurde ein dunkler Fleck an der einen Seite der Lunge festgestellt. Nach zwei Monaten war er verschwunden. Die Professoren waren erstaunt über diese gute Besserung. Dank seiner geistigen Haltung und Ihrer Heilmittel ist unser Sohn wieder der alte geworden.»

Solche Berichte sind ermutigend, zeigen sie doch, daß die einfachen Pflanzenmittel auch bei schwierigen Fällen ihre Wirksamkeit nicht verfehlen.

Bekämpfung von stetigem Husten

Frl. P. aus P., die vor Jahren bei der Pflege einer Lungenkranke selbst erkrankte und infolgedessen wiederholt ein Sanatorium aufsuchen mußte, schrieb uns im Februar dieses Jahres, daß sie trotz naturgemäßer Ernährung in ihren Kräften immer sehr reduziert sei, so daß den Winter über ein Husten den andern ablöste und die Patientin um Rat und Mittel bat. Sie erhielt Galeopsis, Usneasan, Imperatoria und Santasapinasirup und wurde nebst entsprechender Diät noch zu täglichen Tiefatmungsübungen in frischer Luft angehalten. Nach Verlauf von 3 Monaten schrieb sie:

Ihre Mittel und Ratschläge haben mir sehr gut geholfen. Der fortwährende Husten und die Brustfellreizungen, ich konnte deswegen vorher schon wochenlang nicht mehr auf die Seite liegen, haben schon bald wunderbar gebessert.»

Dieser Bericht zeigt, daß die naturgemäße Ernährung mit den körperlichen Schwächen nicht immer alleine fertig werden kann, sondern noch spezifische Naturmittel benötigt, da sie intensiver eingreifen und heilen können, während zugleich die richtige Ernährung unterstützend mitwirkt.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen

Die hochwertigen, rohen

Sesame - Samen

munden ausgezeichnet.

Sesam-Samen und Sesam-Produkte sind in allen Reformhäusern erhältlich.

- Sesampur = Sesam-Produkte: (feinst gemahlene Sesamsamen) ersetzt das Oel in der Salatsauce.
- Sesamöl = der Brotaufstrich aus Sesampur und ausländischem Bienenhonig.
- Sesam-Bonbons = Sesamsamen und Roh-Zucker.

HELVA

Türk
Choc
Waffeln